



**JÜDISCH.
JETZT!**

**18. Jüdische
Musik- und
Theaterwoche
Dresden**

26.10. bis 8.11.2014

Pressemitteilung vom 15.09.2014

„A priori“ - Einladung zur Vernissage

Mit einer Ausstellung zu versteckten Biographien stimmt die 18. Jüdische Woche Dresden am kommenden Sonntag auf das Festival im Herbst ein.

In diesem Jahr startet die Jüdische Musik- und Theaterwoche wieder mit etwas Vorlauf: Schon am 14.9.2014 findet die Vernissage zur Ausstellung „A priori“ von Angelika Rinnhofer im Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde statt. Die Schau wird dann bis zum 31.10.2014, jeweils Sonntag-Donnerstag von 12-18 Uhr zu sehen sein.

Für ihr Projekt arbeitete die mit Preisen ausgezeichnete New Yorker Fotografin mit Menschen, die erst spät von ihrer bis dahin verborgenen jüdischen Herkunft erfahren haben. Bei ihren sehr persönlichen Interviews entstanden spannungsgeladene Bilder und Texte über das Leben und die alte/neue Identität der Befragten.

„A priori“ ist in erster Linie ein Kunstprojekt, weniger ein journalistisch biografischer Zugang zur Geschichte der porträtierten Personen. Es ist eine Ausstellung über Familien und ihre Geheimnisse, über Entdeckungen und Offenbarungen und über Begegnungen. Es geht um die Suche nach der eigenen Herkunft und über die Auswirkungen der offenbarten Geheimnisse auf das weitere Leben.

Neben der Künstlerin werden zur Vernissage auch einige der Befragten anwesend sein.

Ausstellung „A priori“

Vernissage | 14.09. | 17 Uhr | Eintritt frei

Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde

Hasenberg 1, 01067 Dresden

Bilder von „A priori“/Angelika Rinnhofer sowie weiteres Material zur Jüdischen Woche Dresden finden Sie hier: <https://copy.com/CqYKFBdryOtPxTq>

*Eine gemeinsame Veranstaltung der Jüdischen Gemeinde zu Dresden und der Jüdischen Musik- und Theaterwoche Dresden.
Die Ausstellung wird gefördert durch den Verein Gegen Vergessen - Für Demokratie e.V. - Regionale Arbeitsgruppe Dresden.*

Pressekontakt:

Nils Brabandt
Tel: 0178 297 58 46

presse@juedische-woche-dresden.de
www.juedische-woche-dresden.de



**JÜDISCH.
JETZT!**

**18. Jüdische
Musik- und
Theaterwoche
Dresden**

26.10. bis 8.11.2014

Artist Statement und Biografie von Angelika Rinnhofer

„Für mein Projekt ‚A priori‘ arbeite ich mit Menschen, die erst später im Leben von ihrer verborgenen jüdischen Herkunft erfahren haben. Ich sammle Geschichten von Personen, die durch ihre Wissensbegierde, ihren Forschungsdrang und oft auch nur durch Zufall auf ihre jüdischen Ursprünge gestoßen sind. Fragen nach einer möglichen Auswirkung auf das Identitätsbewusstsein, verursacht durch die neu erlangte Erkenntnis der Herkunft und das Forschen nach Gründen der Geheimhaltung, bilden den Faden, der sich durch ‚A priori‘ zieht.

Die Freilegung eines solchen, oft aus Notwendigkeit geheim gehaltenen, Familiengeheimnisses kann ein neues Verständnis familiärer Beziehungen als auch der eigenen Identität mit sich bringen. Die Auswirkungen einer derartigen Offenbarung auf das Leben der Teilnehmer meines Projektes sind ganz verschieden. Mit meinen Fotos, Interviews und Installationen versuche ich die Quintessenz der - für manche drastischen - Transformation darzustellen. Ich deute auf die Erkenntnis hin, dass die Enthüllung eines solchen Familiengeheimnisses fähig ist Leben zu verändern.

Ich sehe die Aufgabe meines Projekts darin Geschichten über Verlust, Trennung, offenbarte Geheimnisse und ein daraus folgendes neues Bewusstsein der Identität und der Zugehörigkeit zu visualisieren. Mein Projekt ‚A priori‘ ist immer noch im Gange; ich hoffe mit der Zeit noch mehr Teilnehmer zu gewinnen, die ihre Geschichte der Aufdeckung teilen möchten.“

Angelika Rinnhofer absolvierte nach ihrem Fachabitur in Kunst und Gestaltung (1982) eine Ausbildung zur Fotografin (1982-85). Bis zu Ihrer Auswanderung in die USA 1995 arbeitete sie in Nürnberg. In den folgenden Jahren war sie dann als Fotografin und Artist-in-Residence in New York, Denver, Beacon und Syracuse tätig. Seit 2006 arbeitet sie, zunächst als Kunstlehrerin, an der Harvey School in Katonah, NY. Im Jahr 2010 absolvierte sie dann ihren Master's Degree of Fine Arts in New Media/Photography an der Donau Universität Krems und dem Transart Institute in Berlin und leitet seit dem Jahr 2013 die Kunstabteilung der Harvey School.

Sie erhielt für ihre kunstvollen Arbeiten und Projekte im Bereich Fotografie mehrere Auszeichnungen: AGFA-Gaevent/Photo Presse Cover Award (1993), Kodak European Gold Award (1995), Dutchess County Arts Council Individual Fellowship Award (2005). Zudem wurde ihre Arbeit im Jahr 2011 durch die New York Foundation for the Arts gefördert.

Pressekontakt:

Nils Brabandt
Tel: 0178 297 58 46

presse@juedische-woche-dresden.de
www.juedische-woche-dresden.de